

Brief an LH Dr. Erwin Pröll

Dr. Ferdinand Weinschenk, 2152 Gnadendorf 136
VD i.R. OSR Gerhard Loidolt, 2152 Gnadendorf 50
Bürgerinitiative gegen den Windpark Gnadendorf-Stronsdorf

Gnadendorf, am 4. April 2016

Betrifft: Petition in Causa Windpark Gnadendorf-Stronsdorf

Geschätzter Herr Landeshauptmann Dr. Pröll!

Aufgrund von massiven Bedenken und Befürchtungen, die die Errichtung eines geplanten Windparks im oberen Zayatal zwischen Gnadendorf und Stronsdorf betreffen, haben wir uns im Namen und als überparteiliche Sprecher oben genannter Bürgerinitiative entschlossen, Ihnen heute einen umfassenden, informativen Brief zu dieser Sache zu schreiben.

Als ehemaliger Gemeindefacharzt und langjähriger Schulleiter der Gemeinde Gnadendorf sahen und sehen wir es als unsere Verpflichtung an, die Bevölkerung in objektiver Weise über das geplante Windparkprojekt aufzuklären, da dies seitens der Gemeindevertretung bis dato nur einseitig im Sinne der Betreiberfirma geschehen ist. Über ein derartig großes Projekt ist unserer Meinung nach die Bevölkerung aber umfassend zu informieren und auch über die Nachteile aufzuklären. Und davon gibt es in diesem Fall nicht wenige.

Wir wollen nun nachfolgend unsere Bedenken im Einzelnen aufzeigen:

1. Obwohl der geplante Windpark Gnadendorf-Stronsdorf im Zonierungsplan des Landes NÖ festgelegt wurde, gilt es zu bedenken, dass ein Teil des Gemeindegebietes zum Naturpark *Leiser Berge* gehört. Daher unsere Frage: Wie können Experten auf dem grünen Tisch so ein Gebiet überhaupt als Windkraftzone ausweisen? Naturpark und Windpark in unmittelbarer Nähe zueinander sind unserer Meinung nach ein eklatanter Widerspruch. Die Gemeinde selbst preist unser Gebiet zu Recht in ihrer Homepage als landschaftlich unberührt und erholenswert an! Das wäre dann mit Sicherheit ein für allemal vorbei.

2. Unser früherer Bgm. Karl Buchhammer sprach sich seinerzeit aus gutem Grund dafür aus, dieses landschaftlich wunderschöne Fleckchen Erde windkraftfrei zu halten und ließ statt Windrädern drei Feuchtbiotope errichten, die seither einer reichen Fauna und Flora Platz und Lebensraum und unserer Bevölkerung ausreichend Erholung bieten. Dieser Naturschatz wäre einer massiven Störung unterworfen und heimische Vogelarten, wie z.B. Schwarzstorch, Kaiseradler, Neuntöter; Eisvogel, Fledermäuse, etc. würden aufgrund dieser geplanten Monsterwindräder und der damit verbundenen Beeinträchtigungen und Störungen in andere Regionen abwandern und damit in unserem Gebiet wahrscheinlich verschwinden. Das dürfen wir doch in unserer Verantwortung anderen Generationen gegenüber nicht zulassen!

3. In unmittelbarer Nähe des geplanten Windparks (300m) liegt ein für die Bevölkerung Gnadendorfs und der angrenzenden Gemeinden sehr bedeutender Ort der Stille – die

Bildeichenkapelle – ein Naturjuwel und sogenannter Kraftplatz für Menschen, die Ruhe und Besinnung suchen. Diese Stelle im Wald wird seit vielen Generationen von Menschen zu allen Jahreszeiten, besonders aber im Sommer gerne aufgesucht und es werden dort auch religiöse Andachten abgehalten. Aufgrund der Schwingungen der Rotorblätter und des damit verbundenen Lärms würde auch dieser wertvolle Erholungsplatz massivst beeinträchtigt und entwertet. Wir fragen uns ernsthaft, ob das für sogenannte Experten wirklich alles nicht mehr zählt und nur mehr das Materielle im Vordergrund steht. Menschen in der heutigen, von Hektik und Gewinnsucht geprägten Zeit, suchen immer mehr nach Ruheplätzen, die man doch schützen und schätzen statt vernichten müsste.

4. Ein nicht unwesentliches Problem ist auch der sogenannte Infraschall, der durch WKA entsteht. Obwohl sich viele Wissenschaftler und Experten über die negativen gesundheitlichen Auswirkungen offenbar noch nicht ganz einig sind, gibt es doch Wahrnehmungen von Menschen, die schon lange neben WKA leben müssen und die über zahlreiche Beschwerden klagen, die vorher nicht aufgetreten sind. In unserem Fall wären die Windräder nur etwa 1300m vom Wohngebiet entfernt, was uns als viel zu gering erscheint.

Unsere Frage dazu: Wer übernimmt die Verantwortung für gesundheitliche Schäden und die daraus eventuell entstehenden Rechtsfolgekosten, wenn in Zukunft aufgrund besserer Messtechniken Gesundheitsschäden durch den Infraschall offiziell nachgewiesen werden können?

Derzeit läuft das UVP-Verfahren zum geplanten Projekt beim Land NÖ. Warum wir uns erst kurz vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme im UVP-Verfahren formiert haben, hat Gründe in der geschickten Verhandlungstaktik unseres Bürgermeisters Schulz, der in Vorbereitung dieses Projekts immer wieder darauf hingewiesen hat, dass eine Verwirklichung ohnehin nicht sicher ist. Wir hatten und haben jedoch den Eindruck, dass er es sehr Ernst mit dem Bau dieses Windparks meint. In mehreren persönlichen Briefen von Mitbürgern an ihn, haben wir sehr eindringlich vor den Folgen dieses unserer Meinung nach hier völlig überflüssigen Projekts gewarnt und ihn gebeten, die ganze Angelegenheit nochmals in aller Ruhe zu überdenken. Leider erhielten wir bis zum heutigen Tag keine Antwort auf unsere Bedenken, was wir sehr schade und undemokratisch finden. Diese Vorgangsweise stört selbstverständlich auch empfindlich das friedliche Zusammenleben in unserer Gemeinde und vergiftet somit das Klima zwischen Befürwortern und Gegnern dieses Projekts.

In unserer kleinen Gemeinde wurde uns schon fast alles genommen. Es gibt keine Bank mehr, kein Postamt, keine Polizeiinspektion, kein Gasthaus, kein Kaufhaus, keinen Bäcker, usw. Nur ein Gemeindearzt und die Volksschule blieben uns noch. Wer weiß, wie lange noch? Und jetzt will man auch noch unsere schöne Landschaft zerstören und verkaufen, damit andere gutes Geld damit verdienen! Dagegen wehren wir uns auf das Entschiedenste!

Wenn Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, durchs Weinviertel fahren, muss Ihnen als verantwortungsbewusster Politiker, als den wir Sie doch schätzen, doch innerlich das Herz bluten, wenn Sie das durch bereits unzählige WKA zerstörte Landschaftsbild sehen!! Deshalb kämpfen wir hier im oberen Zayatal mit allen legitimen demokratischen Mitteln gegen die Zerstörung unserer Gott sei Dank noch unberührten Landschaft, die wir so auch unseren Kindern und Enkelkindern verantwortungsbewusst weiter geben wollen. Wir können und dürfen doch nicht nur das Geld und die Gewinnmaximierung von Lobbyisten als Motor für Landschaftszerstörungen sehen. Es gibt ja Alternativen zur Windkraft, wie etwa Photovoltaikanlagen, die das Landschaftsbild nicht derart verändern wie WKA (Stichwort „Horizontverschmutzung“ !)

Abschließend fordern wir Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, auf, alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, damit der geplante Windpark Gnadendorf-Stronsdorf **nicht** errichtet wird, ein Umdenken bei den Verantwortlichen stattfindet und das obere Zayatal als liebliche unberührte Landschaft am Rande des Naturparks *Leiser Berge* windkraftanlagenfrei erhalten bleibt. Es gibt ja bereits Beispiele in unserem schönen Bundesland, wo dies schon gelungen ist. Sie selbst sagten am 24.8.2015 anlässlich der Waldviertel-Pur Eröffnungsrede: "...wenn man eine derartig liebliche Landschaft einmal verpfuscht hat, dann ist sie unwiederbringlich verloren."

Das gilt im selben Maß natürlich auch für das Weinviertel.

2 Fotos sollen Ihnen beiliegend anschaulich vor Augen führen, wie unsere Landschaft rund um Gnadendorf derzeit aussieht und wie sie nach dem geplanten Projekt aussehen würde.

Vielen Dank, dass Sie sich unserer gerechten Sache annehmen und dafür Zeit finden.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Ferdinand Weinschenk

OSR Gerhard Loidolt